

**„Ernährungs(un)sicherheit und -souveränität
im Kontext von Globalisierung und Klimawandel“**

Der Zugang zu Nahrung gehört zu den menschlichen Grundrechten. Doch dieses Recht wird vielfach verletzt – über 800 Millionen Menschen sind unterernährt, rund 700 Millionen leben in Ernährungsunsicherheit. Zudem sind die sozialen und ökologischen Bedingungen, unter denen Ernährung in der kapitalistischen Landwirtschaft erzeugt wird, vielfach kritikwürdig: Hochtechnisierte Produktionsverfahren tragen wesentlich zur Umweltzerstörung und dem Klimawandel bei, Bäuerinnen und Bauern werden ihrer Lebensgrundlagen beraubt, Arbeitskräfte in der Agroindustrie werden im Norden wie im Süden ausgebeutet.

Die Vortragsreihe bringt ForscherInnen der Universität Hamburg zusammen, um fächer- und fakultätsübergreifend gesellschaftliche und ökologische Dimensionen von Ernährungs(un)sicherheit zu diskutieren.

OrganisatorInnen: Christin Bernhold, Martina Neuburger, Christof Parnreiter
Institut für Geographie, Universität Hamburg (UHH)

Anmeldung / Kontakt: Die Veranstaltungen finden via Zoom statt. Bitte kontaktieren Sie Andreas Schiller (andreas.schiller@uni-hamburg.de), um den Veranstaltungslink zu erhalten.

Programm:

19. April, 16:15-17:45 Uhr

Einführung in die Veranstaltungsreihe: Martina Neuburger (Institut für Geographie, UHH)

Sozioökonomische und geographische Dimensionen der Fleischindustrie

Neben anderen Faktoren bewirkt ein gesteigertes Bewusstsein für den Klimawandel, dass sich insbesondere Teile der jüngeren Generation in der BRD heute pflanzlich ernähren. Allerdings sind es Fleischunternehmen, die zunehmend den Markt für vegane Lebensmittel dominieren und so ihre Profite ergänzen. Zugleich geht hierzulande der Trend in Richtung einer steigenden Fleischproduktion. Der Vortrag bietet einen Einblick in diverse Probleme, die letztere für Menschen, Tiere und die Natur beinhaltet, richtet den Blick auf sozioökonomische Kräfteverhältnisse und geographische Dimensionen der Fleischwirtschaft und stellt einige Forschungsideen vor.

Vortrag: **Christin Bernhold** (Institut für Geographie, UHH)

Moderation: Christof Parnreiter

26. April, 16:15-17:45 Uhr

Profite in den Zentren, Ernährungsunsicherheit in den Peripherien.
Eine wirtschaftsgeographische Analyse der Auswirkungen von Freihandel

An den Beispielen des Maishandels zwischen den USA und Mexiko und der Frittenexporte aus der EU nach Kolumbien zeigt der Vortrag, wie freier Handel mit Nahrungsmitteln, ermöglicht durch Handelsabkommen im Kontext der WTO oder Abkommen wie NAFTA, die Gewinne des US-amerikanischen und europäischen Agrobusiness erhöht, in Lateinamerika aber ProduzentInnen schwächt und zu Ernährungsunsicherheit führen kann.

Vortrag: **Christof Parnreiter** und **Klara Kolhoff** (Institut für Geographie, UHH)

Moderation: Christin Bernhold

03. Mai, 16:15-17:45 Uhr

Nahrungsmittelzufuhr als geopolitisches Druckmittel: Geschichte und Gegenwart

Nahrungsmittelsicherheit ist nicht nur unter dem Aspekt der Entwicklungsplanung interessant. Geopolitisch konstituiert sie je nach Land Verwundbarkeit und mögliches Druckmittel, insbesondere seitdem die Wertschöpfungsketten verschiedener Nahrungsmittelregime seit dem Ende des 19. Jahrhunderts zunehmend globaler geworden sind. Der Vortrag beschäftigt sich mit einigen dieser Phänomene, die während einschneidender historischer Ereignisse hervorgestochen sind, wie dem 2. Weltkrieg oder den Nahrungsmittelkrisen von 1972-75 und 2007/08. Die Region des Nahen Ostens und Nordafrikas erfährt dabei besondere Berücksichtigung, da sie heute der größte Getreideimporteur der Welt ist.

Vortrag: **Eckart Woertz** (Arbeitsbereich Globalgeschichte, UHH)

Moderation: Christof Parnreiter

10. Mai, 16:15-17:45 Uhr

Vegan, warum nicht? Anreize und Hindernisse veganer Ernährung aus soziologischer Sicht

Obwohl die verschiedenen negativen Folgen der Massenproduktion und des Konsums von tierischen Lebensmitteln weitgehend bekannt sind, ernährt sich trotzdem nur ein kleiner Anteil der deutschen Bevölkerung vegan. In dem Vortrag sollen unterschiedliche Gründe für Entscheidungen im Lebensmittelbereich vorgestellt werden.

Vortrag: **Pamela Kerschke-Risch** (Fachbereich Sozialwissenschaften, UHH)

Moderation: Christin Bernhold

17. Mai, 16:15-17:45 Uhr

Data Science for Food Security - Modellierung von Epidemien auf Nutzpflanzen

Nach einem kurzen Überblick über den Bereich der pflanzlichen Epidemiologie, werden zwei Fall-Beispiele zusammengefasst, welche als Bedrohung der Ernährungssicherheit beschrieben wurden: Der Weizenschwarzrost Erreger Ug99 und die derzeitige Heuschreckenplage in Ost-Afrika und Teilen Asiens. Offene Fragen zu den Möglichkeiten und Grenzen der Integration von quantitativen und qualitativen Ansätzen werden skizziert, mit Schwerpunkt auf der Schnittstelle zwischen angewandter quantitativer Forschung und Entwicklungszusammenarbeit.

Vortrag: **Marcel Meyer** (Medienkompetenzzentrum, UHH)

Moderation: Martina Neuburger

31. Mai, 16:15-17:45 Uhr

Landwirtschaft des 21. Jahrhundert - Ernährung, Klima und Naturschutz

Das 21. Jahrhundert stellt die globale Landwirtschaft vor eine Vielzahl von Herausforderungen. Dazu gehören Klimawandel, Bevölkerungsentwicklung, ökonomisches Wachstum sowie gesellschaftliche Anstrengungen für mehr Nachhaltigkeit. Basierend auf aktuellen Forschungsarbeiten, werden globale Wechselwirkungen zwischen der Ernährung einer wachsenden Gesellschaft und dem Schutz ökologischer Hotspots vorgestellt.

Vortrag: **Uwe Schneider** (Forschungsstelle Nachhaltigkeit und Umwelt, UHH)

Moderation: Martina Neuburger

07. Juni, 16:15-17:45 Uhr

Relevanz der Ressource Boden zur Sicherung der Ernährung am Beispiel südliches Afrika

In Regionen mit vorwiegend Subsistenzwirtschaft spielt die Ressource Boden zur Nahrungsmittelproduktion eine Schlüsselrolle. In diesen low-Input Landmanagementsystemen sind bodenbedingte Nährstoff- und Wasserverfügbarkeit ausschlaggebend für die Ertragspotentiale. Gleichzeitig findet eine immer weitere Ausdehnung der Landnutzung statt, die zu einer Degradation der Böden führt.

Vortrag: **Anette Eschenbach** (Institut für Bodenkunde, UHH)

Moderation: Martina Neuburger

14. Juni, 16:15-17:45 Uhr

„Das Leben reichte kaum für die mageren Almosen einer Banane“: chronischer Hunger im Zusammenhang mit Armut. Ursachenerklärungen aus Literatur und Film Hispanoamerikas

Der Impulsvortrag liefert Anregungen für eine noch zu erforschende Tour durch die Geschichte von Literatur (die graphischen Literaturen eingeschlossen) und Film in Hispanoamerika. In welchen verbalen und visuellen bzw. audiovisuellen Texten taucht das Thema des chronischen Hungers auf? Mit welchen Mitteln wird es gestaltet? Welche Funktion erfüllt es im Gesamtkonzept eines Werkes. Gibt es Epochen der gehäuften Thematisierung? Welche Ursachenerklärungen halten die Texte bereit und warum tun sie das? Ließen sich Konstanten im Umgang mit der Behandlung des Themas aus hispanoamerikanischer Sicht erkennen?

Vortrag: **Inke Gunia** (Institut für Romanistik, UHH)

Moderation: Christof Parnreiter

21. Juni, 16:15-17:45 Uhr

Fleischwirtschaft - Politisierte Arbeitsbedingungen in einer depolitisierten Industrie

Die Corona-Pandemie hat abermals deutlich gemacht, was seit Jahrzehnten kein Geheimnis mehr ist: Die Fleischindustrie, insbesondere die Schlachtung und Fleischverarbeitung, ist ein Hotspot prekärer und menschenunwürdiger Arbeit. Mithilfe der Post-Politics Theorie und auf Grundlage von Interviews mit Bundestagsabgeordneten setzen wir uns mit der Fortexistenz dieser Arbeitsbedingungen trotz aller öffentlicher Kritik und politischer Entrüstung auseinander.

Vortrag: **Philipp Ahovi, Paul Andersen, Pierre Funcke und Marek Sierts**
(Institut für Geographie, UHH, Studienprojekt „Sozioökonomische, ökologische, geographische Dimensionen der Agrar- und Fleischindustrie“)

Moderation: Christin Bernhold (Leiterin des o.g. Studienprojekts)

28. Juni, 16:15-17:45 Uhr

Orangensaftproduktion in Brasilien, Arbeitsbedingungen und der internationale Markt

Wir beschäftigen uns mit den Arbeitsbedingungen auf Orangenplantagen in São Paulo, Brasilien. Auf Grundlage von Interviews mit Gewerkschafter:innen, Initiativen und NGO's gehen wir den Fragen nach, von welchen Faktoren diese Arbeitsbedingungen abhängig sind und wie lokale Akteur:innen die Annahme einschätzen, internationale Freihandelsabkommen könnten zu ihrer Verbesserung beitragen.

Vortrag: **Melissa Costa Baptista** und **Maren Schumann** (Institut für Geographie, UHH, Studienprojekt „Sozioökonomische, ökologische, geographische Dimensionen der Agrar- und Fleischindustrie“)

Moderation: Christin Bernhold (Leiterin des o.g. Studienprojekts)

05. Juli, 16:15-17:45 Uhr

Ernährung aus Perspektive der gesundheitsgeographischen Forschung

Die Ernährung ist ein wichtiger Teil der gesundheitsförderlichen- bzw. -schädigenden Verhaltensweisen des Menschen. Das Thema Ernährung ist in den vergangenen Jahren zunehmend in den Fokus der gesundheitsgeographischen Forschung gerückt. Zentrale Themenfelder sind dabei das lokale Angebot sowie der Zugang zu gesunden Lebensmitteln und damit verbunden die Frage, in welchem Umfang sich die Qualität der Lebensmittel auf den Gesundheitszustand der Menschen auswirkt. Der Beitrag wird grundlegende Zusammenhänge von Ernährung, Raum und Gesundheit darstellen und diskutieren.

Vortrag: **Jobst Augustin** (Institut für Versorgungsforschung in der Dermatologie und bei Pflegeberufen, UKE)

Moderation: Martina Neuburger